



Zukunftsaufgabe Gewässerrenaturierung:

5. Fachnetzwerktreffen „Frei fließende Flüsse“

7. Mai 2026 (15:00-17:00): Rückbauprojekte und Fischlebensräume

Das **5. virtuelle Treffen des Fachnetzwerks „Frei fließende Flüsse“** widmet sich der Frage, wie beim Rückbau von Querbauwerken ökologisch wertvolle Strukturen für die Fischfauna geschaffen werden können bzw. wie gesichert werden kann, dass wichtige Strukturen wie etwa tiefe Kolke beim Rückbau künstlicher Abstürze nicht verloren gehen. Dazu sprechen wir mit Anton Thoma (Landesbetrieb Gewässer am Regierungspräsidium Freiburg) über Kolke als Rückzugsorte für Fische, lassen uns von Christian Wolter (IGB in Berlin) erläutern, warum sich Sohlgleiten in Tieflandgewässern als Fischlebensräume eignen, und hören von Heimo Reilein (Interessensgemeinschaft Bode-Lachs e.V.), wie die Bode, ein erheblich verändertes Gewässer, durch gemeinsames Engagement und einen Wehrrückbau aufgewertet werden konnte.

Termin und Anmeldung

Donnerstag, 7. Mai 2026, 15:00 bis ca. 17:00 Uhr (virtuell)

Die Teilnahme ist **kostenlos**, es ist **keine Anmeldung** notwendig.
Die **Einwahl-Daten** finden Sie hier:

TEAMS-LINK:

[Jetzt an der Besprechung teilnehmen](#)

Besprechungs-ID: 333 868 123 436 3

Passcode: pU3YS2nR

Textlink zum Meeting:

https://teams.microsoft.com/l/meetup-join/19%3ameeting_N2QxZDQxYjAtOTIwMyooYjVmLWI5MmMtNWVlZjA5MjA2OWUy%40thread.v2/o?context=%7b%22Tid%22%3a%2206adf434-9aae-4c87-8a6a-0b06ba0813d8%22%2c%22Oid%22%3a%22925370ff-9572-424a-a7ce-e57f4c6d6ff0%22%7d

Programm:

- 15:00 Begrüßung und Einführung**
Sigrun Lange, WWF Deutschland
- 15:05 LEITFADEN: Wiederherstellung der Längsvernetzung bei gleichzeitiger Sicherstellung von tiefen Kolken als wichtige Rückzugshabitate** (Impulsvortrag durch WWF, dann Sammlung von Fragen)

Eine intakte Längsvernetzung ist eine Voraussetzung für gesunde Populationen vieler heimischer Fischarten. Das Gewässerschutzgesetz schreibt daher die Sanierung von Hindernissen vor, welche die natürlichen Wanderwege von Fischen wesentlich ein-

schränken. In verbauten, begradigten und morphologisch monotonen Gewässern stellen tiefe Kolke, welche sich unterhalb von künstlichen Abstürzen bilden können, ökologisch wertvolle Lebensräume dar. Sie bieten wichtige Rückzugsorte, etwa bei Hitzeereignissen und niedrigen Abflüssen. Beim Rückbau künstlicher Schwellen zur Wiederherstellung der Längsvernetzung ist daher darauf zu achten, dass standortgerechte tiefe Kolke nicht verschwinden. Die beschriebene Situation kann zu einem Interessenskonflikt zwischen dem Erhalt von wertvollen Lebensräumen (tiefe Kolke) und der Wiederherstellung der Längsvernetzung (Rückbau von Hindernissen) führen. Ein Leitfaden aus Schweiz kann dabei helfen, in solchen Situationen systematisch vorzugehen und ein ökologisch begründetes Vorgehen zu finden.

Die Autoren des Leitfadens sind leider zeitlich verhindert, weshalb der Leitfaden vom WWF vorgestellt wird. Bei der Veranstaltung können Fragen gestellt werden, die im Nachgang von den Autoren beantwortet werden.

- 15:15 **Kaltwasserpools im Gewässer – Überlebensräume im Hitzesommer** (Vortrag, dann Gelegenheit für Fragen)
*Anton Thoma, stellv. Flussbaumeister am Betriebshof in Riegel
 Landesbetrieb Gewässer am Regierungspräsidium Freiburg,
 Referat 53.2 „Gewässer I. Ordnung, Hochwasserschutz und
 Gewässerökologie Betrieb und Unterhaltung“*

Im niederschlagsarmen und heißen Sommer 2022 kam es in der Dreisam zum Fischsterben. Gemeinsam mit dem Landesfischereiverband und der IG Dreisam wurden vom Landesbetrieb Gewässer in einem Gewässerabschnitt der Dreisam im Rahmen der Gewässerunterhaltung als Reaktion erstmals sogenannte Kaltwasserpools eingebaut. Mit der Strukturmaßnahme konnte die Tiefenvarianz und die Gewässerstruktur verbessert werden. Kaltwasserpools sind tiefere Gewässerbereiche (Kolke) bei denen durch punktuellen Grundwasserzutritt in den Sommermonaten die Wassertemperatur für kälteliebende Fischarten (z.B. Äsche, Forelle) positiv beeinflusst wird. Dreiecksbuhnen aus Baumstämmen leiten dabei das Geschiebe am Kolk vorbei, Baumwurzeln, die in der Gewässersohle verankert sind, bieten den Fischen Unterstand und Schutz vor Fressfeinden.

- 15:55 **Übernahme Moderation und Einführung**
Dr. Ruben van Treeck, WWF Deutschland
- 16:00 **Sohlgleiten – in Tieflandflüssen mehr als Wanderwege**
 (Vortrag, dann Gelegenheit für Fragen)
*Dr. Christian Wolter, Leibniz-Institut für Gewässerökologie und
 Binnenfischerei Berlin*

Bundesweit gibt es rund 200.000 Querbauwerke. Aufgrund des geringen Gefälles sind die Rückstaubereiche im Tiefland besonders ausgeprägt. Diese und die häufig erfolgte Verlegung von Flussläufen an die Talränder führten vielerorts zum Verlust von Kieslaichplätzen und dem Rückgang der darauf angewiesenen Fischarten. Der Umbau von Wehren in raue Rampen dient nicht nur der Verbesserung der Längsdurchgängigkeit für Fische, er schafft auch Grobsubstrate als Lebensraum für benthische Wirbellose und lithophile Fische. Allerdings ist die langfristige Wirksamkeit derartiger Maßnahmen angesichts von Stauanlagen, Flächennutzungsdruck und Feinsedimenteinträgen ungewiss. In der Dosse, einem im Westen Brandenburgs gelegenen, 94 km langen Nebenfluss der Havel, bot sich die Möglichkeit, an fünf gleichartig konstruierten, zwischen sechs und 13 Jahre alten Sohlgleiten deren Langzeitfunktion als Lebensraum vergleichend zu untersuchen. Neben Fischen und Makrozoobenthos wurden auch die Akkumulation von Feinsedimenten und die Wasserqualität im Interstitial der Kiesflä-



chen analysiert. Die Studie lieferte substanzielle Belege dafür, dass ähnlich konstruierte Sohlgleiten unter vergleichbaren Umweltbedingungen in Tieflandflüssen für mindestens 13 Jahre einen funktionalen Grobsubstrat-Lebensraum für benthische Wirbellose und Fische bieten. Sohlgleiten sind in ihrer Doppelfunktion als Fischwanderhilfe und Lebensraum weitgehend wartungsfrei, weshalb sie insbesondere in Tieflandflüssen zur Verbesserung der Längsvernetzung, der Fischpassage und der Bereitstellung von Kieslebensräumen empfohlen werden, sofern der Landschaftswasserhaushalt keinen vollständigen Wehrrückbau zulässt.

16:30 **Wir geben der Natur etwas zurück – ein Wehrrückbau an der Bode und seine Folgen** (Vortrag, dann Gelegenheit für Fragen)
Heimo Reilein, Interessensgemeinschaft Bode-Lachs e.V.

Nachdem das Bodewehr Oschersleben bereits 2008 aufgrund seiner maroden Bausubstanz und mit Blick auf umweltrechtliche Aspekte ersatzlos abgerissen werden sollte, wurde 2015 trotz des nicht mehr gültigen Wasserrechts und warnenden Worten der Fachplanung des Landesbetriebes für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft (LHW) Sachsen-Anhalt ein Neubau zum Betrieb eines Wasserkraftwehrs beantragt. Nach jahrelanger harter Arbeit des Anglerverein Oschersleben und dem NABU gegen den Neubau ist das Wehr nun Geschichte – und steht beispielhaft dafür, dass auch ein erheblich verändertes Gewässer nicht endgültig verloren ist, solange Gleichgesinnte gemeinsam dafür kämpfen.

16:55 **Abschluss und Verabschiedung**
Dr. Ruben van Treeck, WWF Deutschland

Ansprechpartner

Dr. Ruben van Treeck, Referent Frei fließende Flüsse, WWF Deutschland
Ruben.vanTreeck@wwf.de, Tel. +49 30 311777 568

Sigrun Lange, Teamleitung Frei fließende Flüsse, WWF Deutschland
Sigrun.Lange@wwf.de, Tel. +49 881 12233 313

Hintergrund

Im Mai 2024 etablierte der WWF Deutschland das deutschlandweite „**Fachnetzwerk Frei fließende Flüsse**“. Ziel ist es, praktische Erfahrungen zu Herausforderungen und Lösungsansätzen auszutauschen, um künftig noch mehr obsolete Querbauwerke aus den Flüssen zu entfernen. Gewässerakteure aus Behörden, Kommunen, Planungsbüros, Forschungseinrichtungen, NGOs und der Politik treffen auf künftige Flussbefreier, um sich gegenseitig zu inspirieren.